

Treff Punkt



Plaktiv aktiv für Demokratie

Ziel der Aktion sei es, auf die Bedeutung demokratischen Handelns und Elemente des Grundgesetzes hinzuweisen, so die Vertreter des Caritasverbandes.

„Die kreative Auseinandersetzung mit den Grundgesetzentexten sollte eine Sensibilisierung der beteiligten Schüler*innen für problematische gesellschaftliche Erscheinungen wie Rassismus und Rechtsextremismus erzeugen und zeigen, dass diese mit dem Demokratie- und Menschenrechtsverständnis unseres Landes weder vereinbar noch verhandelbar sind.“

Themen der Ausgabe:



Der Benninghof



Fridays for Future



Maskenjahren



Hilfe zur Selbsthilfe



Lockdown zum ersten . . .

Inhaltsverzeichnis

Der Benninghof	S.3
Lock down zum ersten, zum zweiten, zum	S.7
Leserbrief	S.9
Gedächtnistraining	S.10
Bilderrätsel.....	S.11
Maskenjahre	S.12
Ausflugstipp	S.12
Hilfe zur Selbsthilfe.....	S.13
Impressum	S.13
Fridays for Future	S.14
Fridays for Future	S.15
Termine	S.16



**Online-Banking.
Einfach & sicher
von zu Hause.**



Erledigen Sie Ihre Finanz-
geschäfte im eigenen
Wohnzimmer.
Ganz bequem mit dem
übersichtlichen Online-
Banking der Kreissparkasse.

 **Gemeinsam
da durch.**

Wenn's um Geld geht

 **Kreissparkasse
Düsseldorf**

kskd.de/online-banking

Der Benninghof

- in den letzten 100 Jahren -

Bereits 2014 erschien in „Treffpunkt ME-SÜD“ ein interessanter Artikel von Vanessa Schäfer und Kathrin Schulze-Othmerding zum Benninghof und seiner Geschichte.

Nun sind sechs Jahre ins Land gegangen, der Benninghof wurde 2018 an die „Benninghofer Weg Residenz GmbH“ des Immobilienentwicklers A. Pawlowski verkauft, welcher nach den damaligen Presseartikeln „die umfassende Sanierung des Gebäudebestandes“ plante.

Seitdem ist für Außenstehende nichts von Fortschritt zu erkennen, und es stellt sich die Frage, wann denn nun mit welchen Arbeiten begonnen werden soll.

Mir geht es vor allem darum, die Entwicklung des Gebäudekomplexes anhand alter Ansichtskarten aus meiner Privatsammlung darzustellen, was im Folgenden geschehen soll.



Landwirtschaftliche Erziehungsanstalt Benninghof bei Mettmann nach dem Gemälde von Hanns Herkendell, eine ungelaufene Ansichtskarte von 1920



Erziehungsheim Benninghof, Mettmann, Innenhof, 1937 gelaufene Ansichtskarte aus den 1920er Jahren



Landjahrlager Benninghof bei Mettmann

In den Landjahrlagern halfen aus der Schule entlassene Jugendliche örtlichen Bauern bei der Landarbeit. In der Weimarer Republik unter der Bezeichnung Landhilfe noch auf freiwilliger Basis durchgeführt, wurde die Maßnahme in der Zeit des Nationalsozialismus fortgeführt, ab 1934 ausgeweitet und als Landjahr für ehemalige Schüler verpflichtend.

Die einberufenen Jugendlichen wurden in Landjahrlagern zusammengefasst und erhielten dort auch eine „Nationalpolitische Schulung“. Durch die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wurde den Landhelfern neben den Reisekosten ein monatliches Entgelt von bis zu 25 Reichsmark gezahlt.

Der sie beschäftigende bäuerliche Betrieb erhielt eine Beihilfe von durchschnittlich 18,53 RM. Unterstützungsempfänger wurden bald bevorzugt vermittelt, wodurch die Wohlfahrtsämter finanziell entlastet wurden. In einer zeitgenössischen Informationsbroschüre heißt es hierzu: „Das Landjahr ist eine staatliche Erziehungseinrichtung. Es untersteht dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. Im Landjahr sollen sorgfältig ausgelesene Jungen und Mädchen zu verantwortungsbewussten jungen Deutschen erzogen werden, die körperlich gestählt und charakterlich gefestigt von dem Willen erfüllt sind, im Beruf und an jeder Stelle einsatzbereit dem Volksganzen zu dienen.“

„Nicht-arische“ Jugendliche waren bereits ab 1934 nicht mehr zugelassen.

Die drei folgenden Luftbilder verdeutlichen schön den weiteren Ausbau der Gesamtanlage.

links:

Landjahrlager Benninghof bei Mettmann, ungelaufene Ansichtskarte aus den 1930/40er Jahren



Ev. Bildungs- und Pflegeanstalt Hephata, Anstalt Benninghof bei Mettmann, 1985 gelaufene Ansichtskarte der 1970er Jahre



Ev. Bildungs- und Pflegeanstalt Benninghof, Mettmann, 1984 gelaufene Ansichtskarte der 1980er Jahre



Ev. Bildungs- und Pflegeanstalt Benninghof, Mettmann, ungelauene Ansichtskarte der 1990er Jahre.

Mehr denn je ist der Benninghof heute ein fester Bestandteil für die meisten MettmannerInnen: Spazierengehen auf dem Gelände, das Feld bei der Biobäuerin Nermin-Ischebeck bestellen, mit der fleißigen Belegschaft der Werkstätten morgens im Bus fahren, im Gartencenter alles für Balkon und Garten einkaufen usw. - umso mehr interessiert sicher die meisten, wie und vor allem WANN es denn nun dort weitergehen soll.

Peter B. Feuser

SAMMELLECKE

Buchempfehlung

Eine Weihnachtsgeschichte von Chris Van Allsburg (Originaltitel: „The Polar Express“), übersetzt aus dem Englischen von Hansjörg Schertenlieb.



„Der Polarexpress“ ist ein liebevoll illustriertes Buch voller Weihnachtszauber, das zum Nachdenken anregt. Um Wunder und den Glauben an sie geht es das ganze Buch hindurch. Der Autor erzählt seine Weihnachtsgeschichte mit schlichten Worten und mit stimmigen Panoramabildern.

In dem Buch geht es um das Weihnachtsabenteuer eines kleinen Jungen, der mitten in der Nacht an Heiligabend auf das Geräusch vom Weihnachtsschlitten wartet, doch stattdessen völlig vom geheimnisvollen Polarexpress überrascht wird. Der Polarexpress ist ein Zug, der zum wohl schönsten Ort für Kinder fährt - zum Nordpol - und damit auch zum Weihnachtsmann und seinen Elfen, die Weihnachtsgeschenke fertigen. Von dort aus bricht der Weihnachtsmann mit seinem Rentierschlitten zum Geschenke-Verteilen auf. Hier erlebt der Junge das Weihnachtswunder seines Lebens: ...

„Der Polarexpress“ ist mein absolutes Lieblingsbilderbuch zu Weihnachten.

Der Autor hat viel Wert auf wundervolle Details gelegt. Man kann sich schnell in die Hauptfigur der Geschichte hineinversetzen und fühlt sich beim Lesen fast schon in die Geschichte hineingezogen.

Ihre Botschaft hat mich und meine Tochter früher immer zu Tränen gerührt.

Alles in allem die perfekte Weihnachtsgeschichte, die nicht nur Kindern einiges zu vermitteln hat.

Jadwiga Wowrzyk

Neues Leben in altem Gemäuer

Eine private Kindertagesstätte (9 Kinder + 2 Erzieherinnen) wird ab Januar 2021 in die Räume der ehemaligen Gaststätte, in der auch zeitweise die Tafel war, einziehen. Mit den Nachbarn vereinbart ist, dass es keinen Auto-Tourismus bis vor die Haustür geben soll. Wenn Auto unvermeidbar, dann mit einigem Abstand zum Eingang halten.

Wollen wir mal zuversichtlich sein.

Was ist Quartier?

„Quartier“ ist die Umgebung, in der Menschen in Nachbarschaft und einer gemeinschaftlichen Infrastruktur miteinander leben.
Mettmann Süd ist unser Quartier, es braucht Bewohner, die es gestalten.

Haben Sie eine Idee, was Sie mitgestalten können?

Quartier „Treffpunkt Süd“

e-mail: robert.guede@caritas-mettmann.de

Hilfe bei Smartphone, Tablet & Co.

Die braucht jeder mal - und dann ist keiner erreichbar! Kennen Sie das? Aber es gibt Hilfe. Seit über einem Jahr steht bei unserem Nicht-intakt-Treff auch ein IT-Fachmann zur Verfügung. Er gibt Hilfestellung zur Bedienung der Geräte und er beantwortet Ihre Fragen. Der Nicht-intakt-Treff findet jeden **3. Samstag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr** im Haus der Begegnung statt. Kommen Sie vorbei! Nächste Termine: **16. Januar, 20. Februar und 20. März 2021**



Spielempfehlung

„Codenames“

„Woran denkst du gerade?“ - selten spielte diese Frage eine solche zentrale Rolle - zumindest, wenn es um den erfolgreichen Ausgang eines Gesellschaftsspiels ging. Codenames bietet nach einem kurzen Eintauchen ins Regelwerk ein spannendes und lustiges Spielerlebnis.

Es stehen sich zwei Teams gegenüber, die pro Spielrunde abwechselnd einen Hinweis geben und damit möglichst viele Punkte erzielen. Ein Team besteht aus einer Person, die diesen Hinweis vorgibt und mindestens einer Person, die rät. Der genannte Hinweis besteht in der Regel aus einem Begriff und sollte nach Möglichkeit auf viele Wörter hinweisen, die zuvor auf dem Tisch ausgelegt wurden. Damit dies nicht zu einfach ist, werden die relevanten Wörter den Teams durch ein Zufallsprinzip zugelost.

Ein Beispiel: Team 1 hat folgende Wörter: Körperteil, Zettel, Maus, Wasser, Computer. Der Hinweis lautet: Arm 3 (die Zahl zeigt an, wie viele Wörter geraten werden sollen). Etwas um die Ecke gedacht könnte hier die Assoziation entstehen: Arm als Körperteil, arm wie die Kirchenmaus und der Ärmelkanal passend zum Wasser! Schon sind 3 Punkte erspielt und das gegnerische Team ist an der Reihe. Eine weitere Schwierigkeit: die Ratenden eines Teams dürfen nicht auf ein gegnerisches Wort stoßen, sonst ist die Runde beendet. Wer sich gerne an kniffligen Aufgaben probiert und über den Tellerrand (oder hier: über den eigenen Wortschatz) hinausblickt, der wird Codenames nach der ersten gespielten Runde so schnell nicht wieder wegpacken!

ca. 13€, <https://codenames.game/>
Jonas Güde

SAMMELECKE

Newsletter

Der Newsletter der Caritas Angebote „Netzwerk-Treff“ und „Quartier Treffpunkt Süd“ erscheint digital alle 3 Monate; immer zwischen den Stadtteilzeitungen. Wenn Sie ihn noch nicht erhalten, senden Sie bitte ihre Mailanschrift mit dem Stichwort NEWSLETTER an unsere Adresse zeitung-me-sued@caritas-mettmann.de

Neu in Mettmann

Das Büro für den Ambulanten Hospiz-Palliativ-Beratungsdienst ist umgezogen.

In Mettmanns Innenstadt haben sie nun ihr neues Beratungsbüro für die ambulante Hospizarbeit bezogen. Große freundliche Räume in der Mühlenstraße 15 bilden den wohlthuenden Rahmen für Betroffene mit ihren Sorgen und Ängsten.

Und so erreichen Sie den Standort des Hospizes telefonisch montags bis freitags von 9.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer: 02104/93 72 41

per E-Mail: ahpb.hochdahl@marienhause.de persönlich im Büro in der Mühlenstraße 15 in Mettmann dienstags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr

Nachbarschaft beleben

Suchen Sie jemanden, der mit ihnen walkt oder der vielleicht auch Briefmarken sammelt?

Sie würden lieber mit anderen durchs Neandertal wandeln als allein?

Dann schreiben Sie uns: zeitung-me-sued@caritas-mettmann.de

Bürgerbus für Mettmann

Die Corona-Pandemie hat natürlich auch Auswirkungen auf dieses hervorragende Projekt. Der Start verschiebt sich weiter nach hinten.

„Wir hoffen, dass die Betriebsaufnahme mit einem Jahr Verzögerung im Herbst 2021 umgesetzt werden kann“ heißt es aus dem Vorstand des BürgerBusVereins Mettmann.

Berufsausbildung 2021

Corvid-19 hat auch den Ausbildungsmarkt 2020 durcheinander gebracht.

Für 2021 starten viele Firmen eine starke Ausbildungsoffensive.

Die Schulabgänger sind vorhanden - die Ausbildungsplätze auch. Nur zusammenfinden müssen sie noch! <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/tipps-suche-ausbildungsplatz>

Wieder eine Bürgermeisterin für Mettmann

Am 27. September 2020 wurde Frau Sandra Pietschmann zur Bürgermeisterin der Stadt Mettmann gewählt.

Sie hat nach der Amtsübergabe am 1. November 2020 ihre Arbeit aufgenommen.

Wir wünschen ihr in ihrem neuen Amt und ihrer Amtsführung viel Erfolg zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürger.

Schülerlotsen gesucht

Die Eltern-Pflegschaft der GGS Neandertal sucht Schülerlotsen.

Gesucht werden Menschen, die sich freiwillig als Schülerlotse betätigen, Menschen, die besonders zum Schulanfang, nach den Ferien und in der dunklen Jahreszeit sich als Schülerlotsen für unsere Kinder einbringen möchten!

Es gibt mindestens zwei Stellen auf dem Schulweg, die dringend belegt werden sollten (Kreuzung Gruitener Str./Blumenstraße und direkt vor der Schule).

Das ist eine gute Idee, da wir es ja gerne sehen würden, wenn die Anzahl der „Eltern-Taxis“ vor den Schulen reduziert wird.

„Jeder“ kann Schülerlotse werden und bekommt die Ausrüstung gestellt.

Wenn Ihr Interesse geweckt wurde: Unter www.ggs-neandertal.de/ können Sie Kontakt zur Eltern-Pflegschaft aufnehmen.

Stricken/Häkeln

Jeden 3. Montag im Monat möchte ich mit Ihnen/Euch stricken oder häkeln.

Von 14.00 bis 16.00 Uhr treffen wir uns im Haus der Begegnung: 18. Januar, 15. Februar und 15. März 2021

Brigitte Beck
Tel. 0175 5149319
beck.britte@gmail.com



Immobilien Bettina Barth & Team



Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Geprüfte Fachkompetenz
Geprüfte Immobilienbewertlerin
(Sprengnetter Akademie)

**Kompetenz
und Fairness -
Frei Haus in
Mettmann
&
Umgebung**

**Ihre Immobilie
verdient die
beste Präsentation**

Sie erreichen uns:

Mozartstr. 41
40822 Mettmann
Telefon:

02104 - 211 89 00

www.5plus-immobilien.de

Der 1. März ist der Tag des Kompliments

Mitmenschen mit einem freundlichen Wort ein Lächeln in das Gesicht zaubern. Die Idee hatte der Holländer Hans Poortvliet 2003, der Tag sollte als „positivster Tag der Welt“ eine Alternative zum Valentinstag werden - nur mit Worten und nicht mit Geschenken.

<https://welcher-tag-ist-heute.org>

Auch das gibt es . . . sehr gut!

Das Igelmuseum in Bohmte (Niedersachsen)

Das Igelmuseum kann zu jeder Zeit, auch abends und am Wochenende besucht werden, jedoch bitte nur auf Anmeldung.

Wir vereinbaren dann einen Termin.

Egal ob in Gruppen, ob Paare oder Einzelpersonen, alle Gäste sind herzlich willkommen.

Der Eintritt ist frei!

Einfach anrufen oder mailen

Tel. 0 54 73-80 19 87 1

email: igelmuseum@osnanet.de

Igelmuseum • Bremer Straße 95 • 49163 Bohmte

Deutsch in der Welt

Etwa 130 Millionen Menschen sprechen weltweit Deutsch als Muttersprache. Deutsch ist in der Europäischen Union die meistgesprochene Muttersprache und Amtssprache in fünf Ländern: Deutschland, Österreich, Belgien, Liechtenstein und Luxemburg. Auch in der Schweiz ist Deutsch Amtssprache. <https://www.lengoo.de/blog/die-deutsche-sprache-gewinnt-weltweit-an-bedeutung/>

Feuerwehren in NRW

Die Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen sind im Jahr 2019 bei mehr als 50.000 Bränden und Explosionen im Einsatz gewesen. Außerdem leisteten sie rund 140.000 Mal technische Hilfe, führten mehr als 1.400.000 Notfalleinsätze und Krankentransporte durch. Neben den kommunalen Feuerwehren gibt es in Nordrhein-Westfalen auch noch 100 anerkannte betriebliche Feuerwehren.

www.im.nrw.de

KI in der Pflege

Der Pflege-Roboter heißt z.B. Pepper. Er spricht verschiedene Sprachen und kann sich zum Beispiel Gesichter merken. Diese Helfer gehören zu den sozialen, humanoiden (dem Menschen ähnlich) Robotern. Ihr Einsatzgebiet: Pflegeeinrichtungen wie Altenheime oder Krankenhäuser.

<https://de.wikipedia.org>

Runde Geburtstage in 2021

Im Jahr 2021 begehen wir (oder könnten) runde Geburtstage von Prominenten.

Sophie Scholl, Friedrich Dürrenmatt, Josef Beuys, Peter Ustinov wären 100 Jahre alt geworden.

Nicht nur seine Anhänger begehen den 840. Geburtstag von Franz von Assisi (1181), Pep Guardiola wird 50 Jahre alt und Phil Collins 70.

Mehr dazu: <https://geboren.am/jubilaeen/2021>

Nicht alles kommt aus China

Thermometermacher/Thermometermacherin ist in Deutschland ein Ausbildungsberuf. Thermometermacher verarbeiten die in Glashütten hergestellten Glassorten zu verschiedenen Thermometern, die sowohl für den Hausgebrauch als auch für Forschungs- oder medizinische Zwecke genutzt werden können. Es handelt sich dabei um einen anerkannten Ausbildungsberuf, er ist aber keinem Berufsfeld zugeordnet.

<https://berufenet.arbeitsagentur.de>

Meerrettich

Diese wohlschmeckende Wurzel mit antibakterieller Wirkung ist „Heilpflanze des Jahres 2021“.

Meerrettich wird zur Behandlung von Infektionen der oberen Atemwege und der Harnwege seit Jahrhunderten in der Erfahrungsmedizin geschätzt. Ein Verein, der sich der Förderung der Naturheilkunde verschrieben hat, hat die Gewürzpflanze jetzt zum Star des kommenden Jahres gewählt.

Praxis für U
ERGOTHERAPIE
BARTEL

Einzel- und Gruppentherapie
Hausbesuche • Alle Kassen und Privat

Talstraße 3
40822 Mettmann

Telefon
0 21 04 / 28 62 80

www.ergotherapie-mettmann.de

Lockdown zum ersten, zum zweiten, zum . . .

- Nordseefeeling aus Sicht eines Skippers -

Im Frühjahr 2020 hätte noch keiner daran geglaubt, dass uns das ganze Jahr über Corona beschäftigt. Der Virus Corona Sars-CoV-2 hat ganze Arbeit geleistet und unser Leben total verändert. Alles nur ein „Fake“ oder nur ein Albtraum?

Der Winter, der keiner war, ist vorbei. Die ersten wärmeren Tage ziehen die Bootsbesitzer zu ihren Gefährten. Schließlich liegt eine Menge Arbeit vor ihnen, um ihr Schiff für die Saison startklar zu bekommen. Es wird am Unterwasseranstrich gearbeitet, geschliffen und lackiert, das matte Gelcoat poliert und die Technik gecheckt. Ein emsiges Treiben. In den Häfen wird die Saison vorbereitet. Die Steganlagen eingeschwommen. Wegen der Sturmflutgefahr im Winterhalbjahr musste der Hafen geräumt werden. So auch im Yachtclub Accumersiel: An der Nordseeküste gegenüber der ostfriesischen Insel Langeoog werden 260 Liegeplätze hergerichtet. Auswärtige haben Ferienwohnungen gemietet oder sind mit dem Wohnmobil angereist. Alles ist vorbereitet in Freude auf die kommende Saison. Man hat zwar von dem Virus in China gehört, aber es glaubt doch keiner daran, dass uns das hart treffen kann.

Ostfriesland und die Inseln werden mit einer Allgemeinverfügung des Landkreises Aurich zur Beschränkung der Beherbergung zu touristischen Zwecken zum Schutz der Bevölkerung vor der Verbreitung des Corona Virus vom 18. März 2020, gültig bis 18. April 2020, geschockt. Ferienwohnungen, Ferienzimmer, Campingplätze, Wohnmobilstellplätze, Hotels werden geschlossen. Wer nicht den ersten Wohnsitz dort hat, muss bis zum 19. März, spätestens bis zum 25. März, die Rückreise vornehmen. Auch Besitzer von Ferienwohnungen und Häusern sind betroffen. Auf Norderney wird sogar eine Zwangsräumung unter Polizeieinsatz angekündigt. Für die Bootseigner ist die Saison zum Greifen nahe. Aber das Beherbergungsverbot macht alles zunichte.

Der 18. April ist vorbei und mit Elan geht man ans Werk. Mitten in diesem Treiben ein jäher neuer Schock. „Allgemeinverfügung des Landkreises Aurich zur Einschränkung der Nutzung von Sport- und Segelbooten und pri-



vaten Luftmaschinen angesichts der Corona Pandemie und dem Schutz der Bevölkerung...“ vom 29. April 2020. Gültig vorerst vom 30. April bis 6. Mai. Die Nutzung, Reparatur und Wartung ist untersagt außer für Personen, die ihren ersten Wohnsitz in den Landkreisen Aurich, Leer und Wittmund sowie der kreisfreien Stadt Emden haben. Die ostfriesischen Inseln dürfen von Privatbooten nicht angelaufen werden. Auch wenn das Boot bereits im Wasser ist, darf darauf nicht gewohnt werden.

Die Häfen sind leer, viele Boote noch im Winterlager. Die Einheimischen machen sich an die Arbeit und bringen ihre Boote zu Wasser. Die Auswärtigen sind außen vor. Man möchte vor allem keine „Vandalen“, wie die Nordrheinwestfalen in Ostfriesland gerne bezeichnet werden, im Land haben, da dort die neue „Viruspest“ grassiert. In der Küstenregion wurde nur ein Coronafall bekannt.

Am 7. Mai kommt die gute Nachricht: „Die Steganlage ist für alle Mitglieder und Saisonlieger geöffnet“. Man darf die Schiffe zu Wasser lassen und wieder auf dem Boot wohnen und schlafen. Tages- und Monatslieger sind ausgeschlossen. Duschen und Clubraum bleiben geschlossen, ebenso die Häfen auf den ostfriesischen Inseln.

Eine neue Allgemeinverfügung vom 22. Mai, gültig bis 10. Juni, erlaubt es folgenden Personen die Inseln zu betreten: Lebenspartner eines Bewohners mit erstem Wohnsitz auf der Insel, Verwandte ersten und zweiten Grades und deren Ehegatten, Lebenspartner und deren minderjährige Kinder. Sowie Personen zum touristischen Zweck mit mindestens einer Übernachtung (einige Gemeinden verlangen sieben Tage).

Langsam erwachen die Inseln aus dem Dornröschenschlaf. Es dürfen endlich Gäste kommen. Tagesgäste nicht. Endlich eine gute Nachricht. Private Boote dürfen die Inseln wieder nach vorhergehender schriftlicher Anmeldung und Zusagen anlaufen. Müssen allerdings mindestens sieben Tage bleiben und über einen ausreichenden Fäkalientank verfügen, denn die sanitären Anlagen im Hafen sind geschlossen. Außerdem darf der Hafen nur zu 50% belegt werden. Aus dieser Situation heraus beschließe ich, einen Saisonliegeplatz auf Langeoog zu mieten. Neben dem Liegegeld wird sofort die Jahrespauschale für die Kurtaxe fällig. In den nächsten Wochen werden die Einschränkungen weiter gelockert. Die Sommerferien stehen vor der Tür und es normalisiert sich langsam. Ein eingeschränkter Betrieb ist möglich: Abstand halten, Maskenpflicht, Hygieneregeln beachten und...

Wer glaubt, damit ist der Spuk vorbei, wird eines Besseren belehrt. Im Herbst werden die Schiffe aus dem Wasser genommen, die Steganlagen abgebaut. Kaum ist dies geschehen und man will die Boote winterfest machen, die Tanks leeren, Frostschutz auffüllen, mit Plane abdecken, kommt die nächste Hiobsbotschaft „Beherbergungsverbot“. Wer dort keinen ersten Wohnsitz hat, hat wieder die A... Karte gezogen. So schlägt „Corona zum zweiten“ zu. Diesmal wird auch Ostfriesland vom Corona Virus Sars-CoV-2 heimgesucht.

Gottseidank ist der Autor bislang von der Corona Infektion verschont geblieben, konnte die Segelyacht „Trauminsel“ nutzen und selbst eine neue Partnerschaft/Beziehung ist möglich, in diesem besonderen Jahr 2020.



Rückblick: Baumschmuck-Aktion

Im letzten Jahr hatte Corona verhindert, dass die traditionelle Baumschmuck-Aktion der Stadt Mettmann und der Mettmanner Grundschulen stattfinden konnte. Das hieß also: Im Dezember 2020 sollte es keine großen Tannenbäume rund um die Lambertus-Kirche und in den Einkaufsstraßen geben, die von den Kindern der Mettmanner Grundschulen liebevoll mit selbstgebasteltem Weihnachtsschmuck verziert werden.

Aber auch mit Corona sollte es in Mettmann weihnachtlich aussehen. Und das hat das Mettmanner Marketing-Team auf den Plan gerufen. So wurden 50 Bäume in der Mettmanner Innenstadt aufgestellt, die von den Schulen, Kindergärten, Unternehmern und Bürgern der Stadt gestaltet werden sollten.

Natürlich sollte Mettmann Süd auch einen Baum bekommen. Die Anwohner wurden also aufgerufen wetterfesten Baumschmuck zu spenden, damit der Baum gestaltet werden konnte. Hast du auch mit gebastelt?

Am 25.11. ging es dann los. Der Baum 14, der kurz vor dem Mettmanner Hof stand, sollte der Süd-Baum sein. Gesucht... gefunden!

Mit den Baumschmuckspenden der Anwohner wurde der Baum zu einem weihnachtlichen Hingucker. Schon beim Schmücken bewunderten viele Passanten die gebastelten Anhänger.

Hier findest du nun ein paar Bilder unseres „Baums für Süd“. Gefällt er dir?



Wusstest du, dass Kaugummi kauen die Konzentration steigert?

Kaugummi kauen (natürlich nur zuckerfrei Kaugummis) erhöht die Blutzufuhr zum Gehirn, das wiederum steigert die Gehirnaktivität.

Und ein aktives Gehirn kann sich besser konzentrieren und ist aufmerksamer!

Laufen zwei Zahnstocher den Berg hoch und werden plötzlich von einem Igel überholt. Da sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Na, wenn ich gewusst hätte, dass ein Bus fährt, wäre ich mit dem gefahren!“

Du hast etwas Spannendes zu erzählen? Dann wende Dich an uns: zeitung-me-sued@caritas-mettmann.de Wir freuen uns auf Deine Ideen.



KLEINE WICHTEL
KINDERBETREUUNG
Kleine Gruppe für Kinder ab 12 Monate

Mit ruhigem Garten am Feldrand... zum Spielen und Erleben

BEATE EICHMANN
Mettmann - Süd, Am Steinbruch 2B
Tel.: 2069655

Leserbriefe

Lieber Thomas (ich wähle diese vertrauliche Anrede, weil wir nun schon seit über 40 Jahren freundschaftlich verbunden sind).

Mit Interesse habe ich Deinen Artikel zur Corona-Pandemie gelesen. Wenngleich ich in einigen Punkten mit Deiner Sicht, so wie ich sie aus dem Artikel verstanden habe, übereinstimme, so ist doch manches unkonkret formuliert und lässt eine Interpretation zu, die ich keinesfalls teile.

Es ist ja wohl unter aufgeklärten und allgemein gut informierten Menschen unstrittig, dass das Ausmaß des bisherigen industriellen Wachstums unseren Planeten drastisch - manche sagen irreparabel - gefährdet.

Du schreibst, „das Symptom ist nicht die Krankheit und alles andere als zufällig“. Mit „Symptom“ meinst Du wohl Corona und mit der Krankheit den teilweise besorgniserregenden Umgang mit dem Ökosystem Erde.

„Was wir als Katastrophe [meinst Du Corona?] [...] erleben, ist [...] ein notwendiges Korrektiv.“ Heißt das etwa, Covid 19 sei die Strafe für unser „übersteigertes Wachstum“? Was „korrigiert“ Corona, außer dass es (wirtschaftliche) Existenzen vernichtet und Leben zerstört? Ich frage mich: Was hat Corona mit dem Klimawandel, der Abholzung der Regenwälder usw. zu tun? Ist es die Folge davon oder stoppt Corona all dies?

Im Übrigen: 4 bis 20% vorübergehender Wirtschaftseinbruch (je nach Weltregion oder Land) rettet unseren Planeten nicht!

Pandemien hat es zu allen Zeiten gegeben. Die periodisch wiederkehrende Pest in Europa seit dem Mittelalter wurde den Menschen als Strafe Gottes für ihren sündhaften Lebenswandel „verkauft“. (Man wusste es halt nicht besser - oder hat diese Seuche als Mittel der religiösen Disziplinierung (bewusst) missbraucht.)

Auch damals schon war sie eine Erscheinung der Globalisierung, des „internationalen“ Handels und „Reiseverkehrs“. Die Bezeichnung „Quarantäne“ kommt aus jener Zeit und bedeutete die 40tägige Isolierung von Reisenden aus Risikogebieten. Also nichts Neues. Nein, die Corona-Pandemie ist keine Form von Bestrafung oder des Waltens einer

göttlichen Vorsehung, die uns auf den richtigen Pfad zurückführen soll.

„Demut“ angesichts der Verletzlichkeit der menschlichen Existenz ist sicherlich eine anerkennenswerte Haltung, sie darf allerdings nicht zu Fatalismus und Untätigkeit führen. Die Pandemie erfordert für ihre Beherrschung unsere geballte wissenschaftliche Kraft, sie ist kein Weckruf, den wir „mit dem Herzen hören“ sollten, sondern die Aufforderung, unseren Verstand und unsere Vernunft einzusetzen und zu gemeinschaftlichem Handeln und global abgestimmten, wissenschaftlich basierten Anstrengungen zur Bewältigung der Pandemie zu kommen. Nicht weniger Globalisierung ist hier gefragt, sondern mehr!

Dass also „das globale Dorf zur Gemeinschaft erwacht“, ist sicherlich notwendig und unsere einzige Chance. Ich kann das Beispiel von Alexis Sorbas, das Du hier anführst, in dem Zusammenhang nur so verstehen, dass auch wir wohl angeblich vor dem „kompletten Scheitern unseres großartigen Projektes“ stünden.

Der Meinung bin ich allerdings überhaupt nicht. Wissenschaft und Technik (und der Kapitalismus!) haben der Menschheit zweifellos viele Probleme beschert, sie haben aber auch dem größten Teil der Menschen ein Leben in früher unvorstellbarem Wohlstand,

Sicherheit, Gesundheit, Hygiene usw. ermöglicht und dafür gesorgt, dass fast 8 Milliarden Erdbewohner satt werden können.

Solltest Du Sorbas' „Zuversicht“, wie du seinen Ausruf interpretierst, auch teilen, dann bin ich auf Deiner Seite! Wir sind mitnichten am Ende, da geht noch was!

(Dein Bemühen, mit Deinen etymologischen Recherchen philologische Basisarbeit zu leisten, sei als gutgemeint anerkannt. Ich fürchte nur, dass der arme Rappe „Etymologos“ zu Tode geritten wird.

Aus meiner Sicht bleibt zu viel Geraune, wo eine deutliche Aussage für den Zusammenhang nötig gewesen wäre. Mutter Teresa hätte hier für Mitleid mit dem Leser und eine klare Sprache demonstriert!

Weiterführende Diskussionen lassen wir jetzt aus Platzgründen mal weg.

Mit ganz herzlichen Grüßen
Henrik Wischnewski
Maler und Menschenfreund

Krankenfahrten-Michel

Zuverlässigkeit
ist unsere Stärke

- Krankenfahrten (sitzend, liegend, Tragestuhl)
- Rollstuhlfahrten
- Dialysefahrten, Verlegungen, Rückholddienste...
- Wir fahren im Kreis Mettmann, deutschlandweit und im europäischen Ausland.



Udo Esser & Peter Michel GbR - Leharstraße 7a - 40822 Mettmann
Fax.: 02104 5080029 - info@krankenfahrten-michel.de - www.krankenfahrten-michel.de

Telefon: 02104 5080030

Gedächtnstraining

- wie Sie ihr Gehirn in Schwung halten -

Gemeinsamkeiten

Suchen Sie zu den fünf Substantiven in einer Zeile jeweils ein passendes Wort

Übung A: Verb gesucht

Beispiel: Eis - Bohnen - Gesetz - Ehe - Tabu

Verb: brechen

1. Film - Nase - Masche - Antrag - Schweiß
2. Cocktail - Karten - Farben - Salat - Gift
3. Geld - Stunden - Einwohner - Kalorien - Maschen
4. Höhe - Kräfte - Temperatur - Leistung - Geschwindigkeit
5. Verdacht - Hoffnung - Wasser - Luft - Kraft

Übung B: Adjektiv gesucht

Beispiel: Witwe - Salat- Junge - Minna - Tisch


Adjektiv: grün

1. Hand - Moral - Beziehung - Gürtel - Schraube
2. Ohnmacht - Teller - Eindruck - Ausschnitt - Gefühl
3. Kirschen - Nichtstun - Kind - Wein - Geschmack
4. Geschrei - Straße - Wesen - Geräusch - Stimmen
5. Apfel - Schüler - Ausrede - Zauber - Kompromiss

**Angelika
Newrzellas
Friseur-Team**

Termine nach Vereinbarung

**Haydnstraße 3
40822 METTMANN
Tel. 0 21 04 / 1 61 13**

Treff  Punkt

Besuchen Sie unsere
Internetseite:

www.quartier-treffpunkt-mettmann-sued.de

Bilderrätsel

Wo findet man es?



Wo befindet sich dieses Objekt unserer Begierde?

Lösung bitte bis zum 20. Februar 2021
per Telefon 02104 / 2 27 61 oder
per e-mail: zeitung-me-sued@caritas-mettmann.de abgeben.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir:

3 x 1 Pflanzengutschein von Gärtnerei Benninghof à 5 €

Lösung Ausgabe 4:
Spielplatz Kleine Schmalt

Biber
APOTHEKE

Ich geh' lieber zum Biber!

UNSER LEISTUNGSPAKET

- Bandagen, Gehhilfen & Co.
- BIBER BEST-PREIS-GARANTIE APOTHEKE**
- Aromatherapie
- Biber Medical Arztbedarf Sanitätsbedarf Inkontinenzprodukte
- Venenmess-Center
- BIBER Hautnah** Individuelle Kosmetik-Behandlungen Individuelle Rezepturen
- Bandagen, Gehhilfen & Co.
- BIBER Treuepunkte
- Homöopathie & Ernährungsberatung
- WIR SIND FÜR SIE DA!
0 21 04. 98 37 00
- Beratung mit Charme
- Verleih Milchpumpen & Babywaagen
- Botenlieferungen (mehrmals täglich)
- Laboranalysen
- XXL Warenlager (über 90% der Medikamente direkt vorrätig)
- Reiseimpfberatung
- Biber Natürlich Phyto-Kompetenz Apotheke
- Cholesterinmessungen
- Multimedial erreichbar
- Umweltanalysen

Biber Apotheke "Am Jubiläumsplatz"
Inhaber: Nowodworski-Bade Apotheken OHG
Jubiläumsplatz 3 • 40822 Mettmann
Tel. 02104 983700

Biber Apotheke "Am Lavalplatz"
Inhaber: Nowodworski-Bade Apotheken OHG
Freiheitstr. 28 • 40822 Mettmann
Tel. 02104 27779

me-sport
Reha

für deine Gesundheit!

» REHA-SPORT
bei me-sport
für Kinder und Erwachsene

Reha-Sprechstunde:
mittwochs 16.30 - 18.30 Uhr
freitags 10.00 - 12.00 Uhr
in der me-sport Geschäftsstelle
Hasselbeckstr. 6
40822 Mettmann

Tel. 0 21 04 / 97 60 06
REHA@me-sport.de
www.me-sport.de/reha

Maskenjahre

- Dr. Nasse rät -



2020-2021 - Die Jahre der Masken -

Früher wurden sie belächelt, die Asiaten, die man auf den Straßen und in Kaufhäusern mit Mund-Nase-Masken sah.

Gelegentlich sah man auch Menschen, die wegen einer abgeschwächten Immunlage, beispielsweise im Rahmen einer Chemotherapie, als Infektionsschutz eine Maske benötigten. Das hat sich seit März dieses Jahres grundlegend geändert.

Nach vielen Diskussionen der virologischen Koryphäen (5 Virologen, 5 Meinungen) entschloss man sich dann doch zur Maskenempfehlung.

Es leuchtet ein, dass das Tragen einer Maske Tröpfcheninfektionen beim Husten und Niesen deutlich reduziert und somit diejenigen, die sich im direkten Umfeld befinden, schützt. Um auch den eigenen Schutz zu gewährleisten, sollte man möglichst auch medizinische Masken nutzen indem man die sogenannte FFP2 Maske anwendet. Sehr wichtig ist es auch, Mund und Nase gleichzeitig zu bedecken.

All diese Verhaltensmaßnahmen wurden schon ausreichend durch die Medien verbreitet, obwohl man tagtäglich leichtfertigen Umgang beobachtet.

Der Maskenträger signalisiert aber auch anderen Menschen, dass er vielleicht wegen einer chronischen Erkrankung oder wegen seines Alters erhöht schutzbedürftig ist. Hier sollte man unbedingt tolerant sein und dieses durch entsprechenden Abstand zeigen

Die Maske als Schutz vor einer Infektion bleibt daher weiterhin wichtig.

Hinzu kommt, dass es selbst beim Vorhandensein eines Impfstoffes einige Zeit braucht, bis die Bevölkerung damit versorgt ist. Die sogenannte Herdenimmunität erfordert viele Menschen mit überstandenen

Infektionen oder Menschen mit durch Impfung erlangter Immunität.

Wir müssen wohl damit rechnen, dass wir bis Ende 2021 Masken tragen werden.

Es ist unmöglich, genaue Vorhersagen zu machen, aber auch das nächste Jahr wird „Maskenjahr“ sein.

Eine Maskenpflicht bis 2021 ist demzufolge auch im Ausland nicht auszuschließen.

Gesundheitliche Risiken sind mit dem Tragen einer Maske mit Sicherheit nicht zu befürchten. Der Mensch ist ein „Gewohnheitstier“ und der Griff zur Mund-Nasen-Maske ist mittlerweile schon zum Automatismus geworden.

Positiv sollten wir die Zukunft angehen, alle Pandemien waren bisher irgendwann einmal vorüber.

Manchmal reicht auch schon ein Lächeln zu seinem Gegenüber, was übrigens auch mit Maske über die Augen vermittelt wird.

Wie heißt es immer so schön? Bleiben Sie gesund.

Ihr Dr. med. Thomas Nasse

Ausflugstipp

Was? Wann? Wo?

Themenparcours – Der Mensch in seinen Welten

Wohnen, Glaube, Identität – Themen, die uns Menschen verbinden und bewegen. Auf 3.600 qm Ausstellungsfläche erleben Sie, wie vielfältig die Kulturen der Welt mit diesen Themen agieren.

Öffnungszeiten & Adresse:
Di-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr

1. Do im Monat: 10-22 Uhr
(an Feiertagen 10-18 Uhr),
Mo geschlossen

Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln
Telefon 0221/221-313 56
email: rjm@stadt-koeln.de
<https://www.museenkoeln.de/rautenstrauch-joest-museum>

Rautenstrauch-Joest-Museum
Kulturen der Welt

Hilfe zur Selbsthilfe

- trau dich -

Als Hilfe zur Selbsthilfe bezeichnet man das Prinzip, das Maßnahmen zu Grunde legt, die den Notleidenden Menschen dazu befähigen, sich selbst zu helfen bzw. sich selbst Hilfe zu organisieren.

Selbsthilfe macht Mut. Trau dich mitzumachen.

Kennen Sie das Gefühl, wenn das Leben nicht mehr nach Plan verläuft? Wenn chronische Erkrankungen oder besondere soziale Lebenssituationen das Leben durcheinander bringen? Wenn in der Familie alles aus dem Ruder läuft? Wenn Sie schwer erkrankt sind oder ein behindertes Kind erwarten? Wenn Sie vor dem Ende einer langjährigen Partnerschaft stehen oder als Angehöriger eines Alkoholkranken nicht mehr weiter wissen? Wenn zu dem Schock die Angst kommt, nicht ernst genommen zu werden; die Kränkung, wenn das Verständnis der

Nächsten nachlässt und der Wunsch wächst, sich mit anderen Gleichbetroffenen zu treffen?

Im Kreis Mettmann arbeitet seit Jahren die Selbsthilfe-Kontaktstelle und das sehr erfolgreich.

Es gibt mittlerweile im Kreis Mettmann über 135 Selbsthilfegruppen.

Von A wie AD(H)S bis Z wie Zwänge.

Hilfe zur Selbsthilfe ist eine wichtige Leitidee in vielen Ansätzen sozialer Arbeit. Der zu helfenden Person soll demnach so geholfen werden, dass sie die Probleme in ihrem Leben wieder selbst bewältigen kann („sich wieder selbst helfen kann“).

Die Caritas in Deutschland hat das Motto: Not sehen und handeln.

Hier wird Wert auf die Selbstständigkeit des Einzelnen gelegt.

Diese begleitete Selbstständigkeit befähigt den Menschen, sich selbst zu helfen.

**DER PARITÄTISCHE**
SELBSTHILFE-KONTAKTSTELLE
Kreis Mettmann

Auch wir im Quartier sehen uns eher als Lotsen, denn als Helfer.

In Selbsthilfegruppen treffen sich Menschen, um sich gegenseitig Kraft und Stärke zu geben. Hier treffen sich Menschen, die aus eigener Kraft und zusammen mit anderen ihre Lebenssituation verbessern wollen.

Sie möchten mehr erfahren?

Selbsthilfe-Kontaktstelle
Kreis Mettmann


Mühlenstraße 15, 40822 Mettmann
Telefon (02104) 9656-22 und 23

<https://www.selbsthilfe-mettmann.de>



Haydnstr. 142 · 40822 Mettmann
Tel.: 02104-810 76 10
Mobil: 01 77-290 5200
info@alder-immobilien.de
www.alder-immobilien.de

Immobilienbewertung
Immobilienvermittlung

Mitglied im 



Harald Alder

Dr. Dr. Frank Breil



- Implantologie
- Kinderzahnheilkunde
- Ambulantes Operieren
- Ästhetische-Gesichtschirurgie
- Falten- Behandlung Botox, Vistabel®

Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie

Bahnstr. 59 • 40822 Mettmann • Tel. 02104 / 801 801

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt ist:
Roland Spazier Caritas ME

Ansprechpartner:

Robert Güde
Tel. 02104 / 2 27 61
zeitung-me-sued@caritas-mettmann.de

Redaktionsteam:

Robert Güde (RG), Brigitte Beck (BB), Maike Leuer (ML), Dr. J. Theo Hein (JTH)

Layout & Logo:

Brigitte Beck, Sarah Beck

Unsere Sponsoren



Fridays for Future

- Kinder und Jugendliche engagieren sich für ihre und unsere Zukunft -



Heute hatten Johannes und ich die Möglichkeit, zwei Mitstreiter von Fridays for Future zu interviewen. Anika und Till sind Mitglieder der Ortsgruppe Mettmann, die vor ziemlich genau einem Jahr gegründet worden ist.

Nach einer herzlichen Begrüßung ging es auch schon gleich ans Eingemachte.

Johannes: Warum seid ihr bei Fridays for Future?

Till: Ich wünsche, dass ich auch noch einen Planeten habe, wenn ich in Rente bin, auf dem ich leben kann. Es kann noch so viel erreicht werden. Es fehlt nicht an den Konzepten, es fehlt an der Motivation. Und da hat Fridays for Future schon viel Einfluss genommen und kann noch weiter viel Einfluss nehmen.

Johannes: Was macht man bei Fridays for Future?

Till: Man kann einfach nur zu den Aktionen von Fridays for Future gehen. Das machen die meisten, das ist auch sehr wichtig. Und es gibt aktive Orga-Mitglieder, die die Demos dann planen, die Route aussuchen, die Demo anmelden, publizieren, Presstexte schreiben und Fotos machen. Aber es geht auch um inhaltliche Arbeit, z.B. arbeiten Orga-Mitglieder Forderungen aus.

Maïke: Das ist interessant. Diese inhaltliche Arbeit ist doch sicher auch sehr zeitaufwendig, oder?

Anika: Wenn man auf den Veranstaltungen Reden halten möchte, muss man sich auch damit beschäftigen.

Man möchte ja nichts Falsches sagen. Wenn Familie und Freunde nachfragen oder Lehrer sagen, dass man dort nur zum Schuleschwänzen hingehet, ist es wichtig, dass man gutes Hintergrundwissen hat und zeigen kann: „Hey ich weiß viel darüber und habe mich damit beschäftigt.“

Maïke: Das ist spannend. Gibt es bei Fridays for Future denn nur Forderungen oder arbeitet ihr auch daran, Lösungsvorschläge anbieten zu können?

Till: Das kommt auf die Ebene an. Auf kommunaler Ebene kann man ja sagen, wir wollen, dass ihr den Klimaschutz einhaltet, oder man sagt, wir wollen, dass ihr den Klimaschutz einhaltet und dafür könntet ihr: den ÖPNV stärken, nachhaltige Agrarwirtschaft fördern usw.. Wir wollen auch Lösungen anbieten. Man muss da

immer auf dem Laufenden sein und sich updaten. Das braucht oft viel Zeit.

Maïke: Finden zur Zeit im Rahmen von Corona Demonstrationen statt?

Till: In Mettmann nicht, das ist einfach schwierig in kleinen Städten eine solche Veranstaltung auf die Beine zu stellen. In großen Städten finden aber immer wieder Demonstrationen statt. Aber es muss ja nicht immer die klassische Demo sein. Mittlerweile lassen sich die Organisatoren alternative Konzepte einfallen wie z.B. die Fahrraddemo in Magdeburg gegen den Autobahnausbau.

Maïke: Wie kommt die Arbeit bei Fridays for Future in euren Familien an. Finden das immer alle toll oder gibt es auch andere Resonanz?

Anika: Meine Eltern stehen komplett hinter mir. Aber es gibt auch andere, die auf einem rumhacken und sagen: „Ja, aber du fährst doch auch manchmal mit dem Auto und das ist ja nicht umweltfreundlich“. Aber es geht ja auch darum, was man tut. Z.B. versuche ich auch vegan zu leben, da auch das zum Umweltschutz beiträgt.

Maïke: Wie ist das mit der Akzeptanz in der Schule und bei den Lehrern?

Anika: Mein Klassenlehrer unterstützt mich dabei voll und ganz und setzt sich für mich ein.

Till: Meine Familie akzeptiert das total, weil meine ganze Familie sich schon immer für das Thema engagiert. Aber ich weiß, dass das bei anderen Orga-Mitgliedern auch ganz anders ist. Bei mir steht zum Glück in



Fridays for Future

- Kinder und Jugendliche engagieren sich für ihre und unsere Zukunft -

der Schule auch die Schulleitung hinter meiner Arbeit. Allerdings gibt es auch Mitschüler, die andere Meinungen vertreten.

Maike: Ist die Resonanz auf Fridays for Future generationsabhängig oder gibt es in allen Generationen Unterstützer und Gegner?

Anika: Ich glaube, dass es in jeder Generation Klimaleugner gibt, die nicht hinter Fridays for Future stehen, und solche, die uns unterstützen.

Till: Es gibt leider auch überraschend viele junge Leute, die unser Engagement hart kritisieren und nicht mit sich reden lassen.

Maike: Arbeitet ihr mit anderen Organisationen oder Initiativen zusammen?

Till: Die ‚Omas gegen Rechts‘ sind super!!! Die haben auf uns aufmerksam gemacht. Wir haben z.B. letztes Jahr eine Tagung der AFD blockiert und da waren die ‚Omas gegen Rechts‘ wirklich laut dabei. Tatsächlich grenzen wir uns gegen ausländerfeindliche Organisationen ab. Wir heißen die AFD auf jeden Fall nicht gut. Auf der anderen Seite verbinden wir uns natürlich immer mal wieder mit Organisationen wie ‚Students for Future‘. Aber wir achten stark darauf, mit wem wir zusammenarbeiten, da wir eine überparteiliche Bewegung sind.



Maike: Wie ist Fridays for Future organisiert?

Till: Leute bilden eigeninitiativ eine Ortsgruppe. Diese Ortsgruppe kann sich mit anderen Ortsgruppen verknüpfen, um z.B. gemeinsam Forderungen auszuarbeiten und diese dann an die Kreisstadt zu schicken. Von jeder Ortsgruppe gibt es zwei bis drei Delegierte, die sich in bundesweiten Vernetzungsgruppen digital treffen und zusammenarbeiten. Das sind die Delegierte-Telefonkonferenzen. In diesen Konferenzen werden Anträge gestellt und basisdemokratisch darüber entschieden. Zusätzlich gibt es die Bundes-Orga, die vor allem koordinativ arbeiten. Die Bundes-Orga verwaltet die Spendengelder und versorgt die Ortsgruppe bei Veranstaltungen mit Plakaten etc..

Maike: Wie funktioniert die Finanzierung von Fridays for Future?

Till: Komplette über Spenden. Entweder über Spendenkonten von Ortsgruppen oder auch über die Internetseite von Fridays for Future. Dort werden die bundesweiten Spendenkonten angegeben. Das ist dann für Fridays for Future-Deutschland. Und alles, was mit Geld zu tun hat, muss abgestimmt werden, d.h. die Ortsgruppen

müssen Anträge zur Finanzierung von z.B. Materialien stellen und diese werden dann besprochen und darüber abgestimmt.

Maike: Zum Schluss: Was wünscht ihr euch?

Anika: Wir wünschen uns, dass die Forderungen von Fridays for Future bundesweit und auch städtisch durchgesetzt werden und dass wir akzeptiert und wahrgenommen werden. Dass jeder den Klimawandel als Bedrohung ansieht und gehandelt wird.

Till: Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass Corona aufhört für die Bewegung. Weil es uns schadet und die Aufmerksamkeit darunter leidet. Und natürlich, dass unsere Forderungen durchgesetzt werden.

Ich wünsche mir, dass Fridays for Future irgendwann unnötig wird.

Das war ein super sympathisches Interview, das Johannes und mir viel Spaß gemacht hat. Wir wünschen Till und Anika und natürlich auch allen anderen Mitstreitern von Fridays for Future ganz viel Durchhaltevermögen, Durchsetzungskraft und Erfolg bei ihrem Engagement.

Maike und Johannes Leuer

WEST LOTTO

Lotto Postshop Fennel

Flurstraße 18
40822 Mettmann

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 7.00 - 20.00 Uhr
Sa. 7.00 - 18.00 Uhr

Regelmäßige Termine im Quartier:

Haus der Begegnung, Vogelskamp 120

jeweils im Caritas-Altenstift:

Informationen zu allen Gruppen erhalten Sie unter
Telefon 0 21 04/2 27 61, im Quartierbüro oder in den
Aushängen im Schaukasten an der Mozartstraße.

ev. Kirchengemeinde
Haus der Begegnung, Vogelskamp 120

Städt. Kinder- u. Familienzentrum, Händelstr. 5-7
Telefon 0 21 04 / 1 77 46 58, Frau Herda

Caritas-Altenstift, Schumannstraße 2-4
Telefon 0 21 04 / 9 17 16 47, Frau Wiesenhöfer

Caritas Netzwerk, Vogelskamp 120
Telefon 0 21 04 / 2 27 61, Herr Güde

Quartier „Treffpunkt Süd“
Telefon 0 21 04 / 2 27 61, Herr Güde

GGG Am Neandertal, Gruitener Straße 14
Telefon 0 21 04 / 21 66 80, Frau Bryks

AWO-Kindergarten, Gruitener Straße 16
Telefon 0 21 04 / 172 58 20

Die Angebote im Netzwerk und dem Quartier sind wegen der aktuellen
Corona -Hygienemaßnahmen wieder ausgesetzt.

Informieren Sie sich bitte an den Schaukästen am Haus der Begegnung
oder an der Mozartstraße (Altenstift)

Lasst uns gehen mit frischem Mute
in das neue Jahr hinein!
Alt soll unsre Lieb' und Treue,
neu soll unsre Hoffnung sein.

Hoffmann von Fallersleben



*Tagespflege
im Caritas-Altenstift*

Wohlfühlen in familiärer Atmosphäre!

Mehr Informationen:



Caritas-Altenstift
Schumannstr. 2-4
40822 Mettmann

 **0 21 04 - 91 71 6 29**